



## Glaubenszeugen - Sandra Sabattini

Geboren am 19. August 1961 in Riccione, Rimini. Im Alter von 4 Jahren zog die Familie in das Pfarrhaus der Pfarrei San Girolamo, wo einer ihrer Onkel Pfarrer war. Im Alter von 10 Jahren, begann sie in ein

Tagebuch zu schreiben: *"Das Leben ohne Gott ist ein Hobby, Spaß oder nicht, mit Langeweile, in dem man auf den Tod wartet."* Dieses Tagebuch, das reich an Spiritualität ist und die Schönheit von Sandras Seele zeigt, wird nach ihrem Tod veröffentlicht. Im Alter von 12 Jahren lernte sie P. Oreste Benzi kennen, den Gründer der Gemeinschaft Papst Johannes XXIII., der sich den ganz Armen widmete. Diese Begegnung markierte das Herz des Teenagers, das von der Gnade einer besonderen Liebe und Barmherzigkeit für die Armen und Bedürftigen berührt war. Nach dem Abitur begann sie ihr Medizinstudium in Bologna. In ihrer Freizeit und im Urlaub widmete sie sich dem Dienst an den Kranken und führte ein intensives Leben des Gebets. Im Sommer 1974 nahm sie an einem Sommerlager mit Behinderten in Canazei (Dolomiten) teil. Darauf sagte sie ihrer Mutter: *"Es war unglaublich anstrengend, aber das sind die Menschen, die ich niemals verlassen werde."* Im Sommer 1982 lebte sie eine Zeit lang als freiwillige Helferin in einem Heim für Drogenabhängige. Dem Studium gewidmet, bereitet sie sich spirituell und psychologisch auf eine mögliche Abreise nach Afrika vor, einem der vielen Träume, die sie in einer Schublade aufbewahrte. Im Alter von 20 Jahren lernte sie Guido Rossi kennen, mit dem sie die gleichen Ideale teilte, so den Traum, eines Tages, nachdem sie geheiratet hätten, nach Afrika zu gehen, um eine Gemeinschaft zu gründen, die den "Letzten der Letzten" dienen sollte. Am 29. April 1984, im Alter von 23 Jahren, ging sie mit Guido zu einem Treffen der *Gemeinschaft Papst Johannes XXIII.* Sobald sie aus dem Auto stieg und darauf wartete, die Straße zu überqueren, wurde sie von einem anderen Fahrzeug angefahren, das in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Schwer verletzt, fällt sie ins Koma. Drei Tage später, am 2. Mai 1984, stirbt Sandra im Krankenhaus in Bologna.

Im September 2006 eröffnete der damalige Bischof von Rimini, Bischof Mariano De Nicolò, den Heiligsprechungsprozess mit etwa 60 Zeugnissen über ihre Tugenden. Am 24. Oktober 2021 wurde Sandra feierlich seliggesprochen.

Notburga-Gemeinschaft: Ebener Straße 98, 6212 Maurach, Tel: 0676-8730 7491,  
E-Mail: notburga-gemeinschaft@dibk.at, Homepage: notburga-gemeinschaft.at,  
Raiffeisenbank Eben-Pertisau, IBAN: AT53 3621 8000 0004 1574, BIC: RZTIAT22218



## Dein Glaube hat dich geheilt

Brief an ältere und kranke Menschen

Juni 2022 Nr. 441

*Ich bin und werde immer ein Fragezeichen sein.  
Ich möchte so gerne fähig und imstande sein,  
Dich auch im Schmerz zu preisen! Aber ich bin  
armselig und habe Dich bis jetzt im Schmerz  
immer vergessen. Kannst Du mir noch einmal  
verzeihen?*

*Ich verstehe es nicht,  
ich will nicht begreifen,  
dass Du es bist, der alles  
entscheidet und nicht ich.  
Wir müssen jeden Tag  
mit leeren Händen  
vor Gott stehen, wie Bettler.*



*Aus dem Tagebuch von Sandra Sabattini*

Liebe ältere Menschen, liebe Kranke!

„Das Schlimmste, das einem Menschen passieren kann, ist ungewollt zu sein“. Diese Aussage stammt von Mutter Teresa; sie hatte wohl mit vielen „Ungewollten“ zu tun. Ungewollt – schlimmer als jede Krankheit und Altersbeschwerde. Wer hat solche Erfahrungen gemacht, und wer macht sie immer noch? Wozu bin ich noch auf der Welt? Ich bin übrig! Möge zur rechten Zeit ein „Engel“ kommen, der uns sagt, dass Jesus auch gelitten hat so wie wir, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dass Jesus immer und überall nahe ist in allen Lebenslagen. „*Ich bin bei euch alle Tage.*“ (Mt 28,16)  
Und mögen auch wir den Menschen, die meinen „übrig“ zu sein, wohlthuende Worte sagen, flüstern, vorlesen, vorsingen und signalisieren, dass Jesus besonders denen nahe ist, die bei den Menschen „unten durch sind“. Wohlthuende Worte, die uns die Nähe Gottes zusagen, finden sich zuhauf in der Bibel:

*Fürchte dich nicht, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!  
Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir,  
wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.  
Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt,  
keine Flamme wird dich verbrennen.  
Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich,  
der Heilige Israels, bin dein Retter.  
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir (Jes 43,2-3).*

*Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: Ich vergesse dich nicht.  
Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Jes 49,15,15)*

Vor allem in den Psalmen finden sich viele *h e i l e n d e* Worte für jegliches Befinden. Wenn wir versagt haben, wenn wir sündig geworden sind, wenn wir nichts mehr leisten können, wenn wir Schmerzen haben und traurig sind, wenn wir vom Feind bedrängt werden, wenn wir uns selber nicht wehren können, wenn wir nicht mehr ein noch aus wissen und ganz verzweifelt sind . . . Ebenso gibt es auch Worte der Freude, des Dankes, des Jubels. Psalmen sind eine wahre Fundgrube. Wer dort zu blättern beginnt, dem gehen wirklich *die Augen auf*.

Höre, HERR, meine Worte, achte auf mein Seufzen!  
Vernimm mein lautes Schreien,  
mein König und mein Gott, denn zu dir flehe ich.

HERR, am Morgen hörst du mein Rufen,  
nach dir halte ich Ausschau. Aus Psalm 5

Herr, warum bleibst du so fern,  
verbirgst dich in Zeiten der Not? Aus Psalm 10

Meine Seele zerfließt vor Kummer. Richte mich auf  
nach deinem Wort! Halte mich fern vom Weg der Lüge,  
begnade mich mit deiner Weisung! Aus Psalm 119

Mein Herr, sei mir gnädig, denn zu dir rufe ich den ganzen Tag!  
Erfreue mich Herr, du bist gut und bereit zu vergeben,  
reich an Liebe für alle, die zu dir rufen. Vernimm, HERR,  
mein Bittgebet, achte auf mein lautes Flehen! Aus Psalm 86

Der Gerechte gedeiht wie die Palme,  
er wächst wie die Zedern des Libanon. Gepflanzt im Haus des Herrn,  
gedeihen sie in den Vorhöfen unseres Gottes.  
Sie tragen Frucht noch im Alter, sie bleiben voll Saft und Frische. Psalm 92

Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Das und noch vieles mehr kann man in der Bibel nachlesen und auch auf Ihrem Handy unter: **Stundenbuch.de**. Vielleicht findet sich jemand, der bei der Suche behilflich ist!  
*Sr. Konstantia Auer*

Die Schatten können Schatten nicht vertreiben.  
Das kann nur das Licht.  
Der Hass kann den Hass nicht vertreiben.  
Das kann nur die Liebe. Martin Luther King

*Jeder Mensch hält Ausschau nach einem Menschen,  
der ihm das Ja des Seindürfens zuspricht. Martin Buber*